**Telefoneren**

van Hans-Hinrich Kahrs un Bodo Schirmer,

in ’t oostfreeske Platt overdragen van Remmer Kruse un Wilfried Zilz

**Personen:** eine Frau, ein Mann

**Requisiten:** zwei Telefone

SIE (wählt und sagt die Zahlen): Null – veer – söven – sess – fiev – negen – twee – dree – acht – null.

ER: Moin!

SIE: Moin, well is daar?

ER: Ik. Ik bün daar.

SIE: Well is „ik“?

ER: De, de Se wählt hebben.

SIE: Ik hebb null – veer – söven – sess – fiev – negen – twee – dree – acht – null wählt.

ER: Aha.

SIE: Ja, un?

ER: Dat is verkehrt.

SIE: Verkehrt?

ER: Ja.

SIE: Woso dat denn?

ER: Ik hebb null – veer – söven – sess – fiev – negen – twee – dree – acht – negen.

SIE: Also, dat is ja wat.

ER: Daar hebben Se sük woll verwählt.

SIE: Ik? Verkehrt wählt? Van wegen. Se hebben doch …

ER: Se bruken sük gaar neet uptoregen.

SIE: Un of ik dat do!

ER: Wenn Se neet wählen können, mutten Se dat Telefoneren nalaten, so eenfach is dat.

SIE: Also, nu word doch de Hund in de Pann mall.

ER: Umdat Se sük verwählt hebben?

SIE: De hele Tied willen Se mi de Schuld toschuven, wat? Daar komen Se aver neet mit dör.

ER: Ach, nee …

SIE: Se belästigen eenfach en wildfrömden Froo an ’t Telefon.

ER: Belästigen, ik?

SIE: Ja, genau Se.

ER: Nu word dat aver to bunt!

SIE: Jaaa, dat denk ik ok al lang.

ER: SE hebben mi doch anropen. SE hebben doch de Nummer wählt.

SIE: Nu fangen Se doch neet al weer daarmit an! Woso gahn Se over­hoopt ran, wenn dat gaar neet Hör Nümmer is?! (knallt den Hörer auf die Gabel)

ENDE